

2000 Exemplare - und ständig werden es mehr

Seltenes Hobby: Kevin Hoffmann aus Bodenwerder sammelt Chips von Kirmes-Fahrgeschäften

Bodenwerder (dy). Kevin Koose, seit kurzem Kevin Hoffmann (er hat seine Lebensgefährtin Jessica Hoffmann geheiratet), bezeichnet seine Leidenschaft für Fahrchips nicht nur als Hobby. In dieser Beziehung, erklärt er, sei er schon eher ein Fanatiker.

Der 28-Jährige sammelt Chips von Fahrgeschäften und blickt auf eine stattliche Sammlung von rund 2000 Exemplaren.

Kontakte auch nach Belgien und Frankreich

Schon als Kind habe er in seiner Heimatstadt Ibbenbüren alles ausgeschnitten und gesammelt, was mit Jahrmarkt und Kirmes zu tun hatte, erzählt der junge Mann. Seit zehn Jahren hat ihn die Sammelleidenschaft nun schon fest im Griff. „Wir sind rund zehn Sammler deutschlandweit“, berichtet Kevin von Internet-Kontakten untereinander, aber auch nach Holland, Belgien und Frankreich. Dieses Forum wird von den Sammlern zum Tauschen genutzt. Respektvoll erzählt er von einem Sammler in Oldenburg, der mit 8000 Stück definitiv die größte Chipsammlung habe.

Seit mehr als einem halben Jahr ist Kevin Hoffmann als Autokranfahrer tätig, zuvor war er acht Jahre bei der Bundeswehr. Seine Freizeit hat er auf Kirmesplätzen verbracht und beim Aufbau der riesigen Fahrgeschäfte geholfen.



Der Anfang: VIP-Karten für Fahrgeschäfte hinter Glas.

Auch Bücher und Flyer gehören zur Sammlung

Sein Talent zum Animieren, situationsabhängig zu reagieren, seine gute Auffassungsgabe und seine offene Art haben ihn schnell zum „Rekommandeur“ aufsteigen lassen. Das heißt, er muss in dieser Funktion nicht nur kassieren, sondern auch das Geschehen und die Mitarbeiter fest im Blick haben. Seit knapp zwei Jahren ist er – wenn es seine Zeit zulässt – bei der Firma Uhse in Bremen für die „Krake“ zuständig. „Ich fahre jedes Mal selbst und horche auf Geräusche, die nicht sein dürfen“, erklärt er.

Überhaupt probiert er natürlich auch alle neuen Fahrgeschäfte selbst aus – „schließlich muss man mitreden können“. Seine Sammlung, dazu gehören auch Bücher über Fahrgeschäfte, Postkarten, Flyer und Bewerbungsbögen (die Unternehmen müssen sich für jede Kirmes immer wieder neu bewerben) füllt nach Größen sortiert etliche Ordner und Vitrinen. Die farblich, größenmäßig und qualitativ unterschiedlichen Chips kann er fast mit geschlossenen Augen erkennen.

Und dass er alles rund um die Fahrgeschäfte der Familie Hoffmann aus Bodenwerder hat, versteht sich von selbst. Chips und Vip-Karten vom „Rio Express“, „Alaska Express“, „Orbiter“ jetzt „Crazy Fly“ genannt und vom „Santa Fee Express“, den bereits die Großeltern von Jessica, Karl und Betty Hoffmann, betrieben haben, bereichern seine Sammlung.

Und für den Sprössling ein Orbiter-Modell

Auch sein kleiner Sohn Matthew Riley ist schon von den Chips begeistert – allerdings nur als Spielzeug. Für seinen Sprössling will der stolze Papa auf jeden Fall den Orbiter im Maßstab 1:87 bauen, „weil es den so nicht mehr gibt“. Original-Baupläne von 1981 helfen ihm dabei. Übung hat er darin schon, denn das Countdown-Modell hat er bereits im gleichen Maßstab gebaut – das soll jetzt verkauft werden. Natürlich sucht der Sammler weiterhin Karten und Chips. Wer sich für dieses Hobby interessiert, erfährt Näheres unter www.kawinski.de.



Das Countdown-Modell.

DeWeZet vom 03.01.2008